

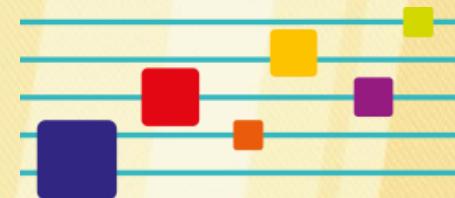
AEC-„White Paper“ zur künstlerischer Forschung

AEC

42nd Annual Congress
Glasgow
12-14 November 2015



Royal Conservatoire
of Scotland



FULLSCORE

Co-funded by the
Creative Europe Programme
of the European Union



Warum arbeitet die AEC an Schlüsselbegriffen?

- Ausdrücklicher Wunsch von Mitgliedern
- Um ein Verständnis oftmals verwendeter Begriffe zu erreichen, über das unter den AEC-Mitgliedern und darüber hinaus weitgehende Einigkeit herrscht
- Um Mitgliedshochschulen bei ihrer internen und externen Kommunikation zu unterstützen
- Um den AEC Vorstand, das ExCom und das Büro bei ihrer Lobbyarbeit zu unterstützen
- Daher müssen Definitionen sowohl klar genug als auch offen formuliert sein



AEC 42nd Annual Congress
Glasgow 12-14 November 2015

Entstehung des „White Paper“

- AEC-Vorstand März 2012: Vorschlag, eine Reihe von Schlüsselbegriff-Dokumenten zu erstellen, und Beschluss mit künstlerischer Forschung zu beginnen
- Über zwei Jahre Diskussion und Arbeit am Text in und zwischen Vorstandssitzungen
- AEC-Vorstand April 2014: Abschließender Beschluss eines Grundsatzpapiers über “Künstlerische Forschung” gemeinsam mit dem Beschluss es als „Green Paper“ zu veröffentlichen, um die Diskussion zu stimulieren
- 28. April 2014: Green Paper zu künstlerischer Forschung wird über eine Sonderausgabe des AEC-Newsletters veröffentlicht



Entstehung des „White Paper“

Fortsetzung

- EPARM April 2015 Vorstellung und fünf Diskussionsgruppen; Sammeln von ausführlichem Feedback unter den über 100 Teilnehmenden
- Juni/September 2015 Bestätigung durch das ExCom, Verabschiedung durch den Vorstand
- November 2015 Veröffentlichung auf Englisch, Französisch, Deutsch und Italienisch und Versand an alle EPARM Teilnehmende
- 13. November 2015 Präsentation und Diskussion beim AEC-Jahreskongress



Wesentliche Diskussionspunkte

- Einbeziehung verschiedener Formen künstlerischer Forschung
- Gleichzeitig substantielle Erkennungsmerkmale ausreichend definieren
- Forschungsfrage – Erkenntnisgewinn
- Forschungsmethoden
- Dokumentation – Publikation
- Beziehung zwischen wissenschaftlicher Forschung über Musik und künstlerischer Forschung durch Musik
- Beziehung zwischen künstlerischer Praxis (und dem künstlerischen Ergebnis) einerseits und der künstlerischen Forschung andererseits



Aufbau des “White Paper”

- Teil eins – Das grundsätzliche Konzept
Grundprinzipien
Definitionen
- Teil zwei – Entwicklung einer Begrifflichkeit
Die Verortung künstlerischer Forschung in der
Forschungslandschaft
Charakteristika künstlerischer Forschung in
Musikhochschulen
Merkmale künstlerischer Forschung, die sie als voll etablierte
Disziplin bestätigen

Aufbau des “White Paper”

- Teil drei – Zusammenfassung der gesamtheitlichen Leitlinien und Überzeugungen der AEC zu künstlerischer Forschung
Wofür die AEC steht
Wie wird die AEC die Entwicklung künstlerischer Forschung unterstützen?
- Der vormalige Teil drei zur Literatur wurde zu Gunsten eines besser zu aktualisierenden online-Dokuments aufgegeben, das noch entwickelt werden muss

Teil eins – Das grundsätzliche Konzept: Grundprinzipien

- Forschung spielt eine bedeutende Rolle als ein Mittel um das Verständnis der Kunstform Musik zu fördern und diese weiter zu entwickeln
- Wahlfreiheit jeder Hochschulen ob sie künstlerische Forschung institutionell betreiben will oder nicht
- Nicht jede Hochschule wird explizit künstlerische Forschung ausweisen
- Die AEC möchte eine Herangehensweise unterstützen, die möglichst viele Varianten miteinschließt
- Die AEC anerkennt, dass Definitionen in diesem Bereich nicht nur schwer zu gewinnen sind, sondern sogar den Nebeneffekt haben können, die Anerkennung respektabler Vorhaben als Forschung in einigen Mitgliederinstitutionen zu begrenzen



Royal Conservatoire
of Scotland

AEC 42nd Annual Congress
Glasgow 12-14 November 2015



Teil eins – Das grundsätzliche Konzept: Definitionen

- „Artistic research – künstlerische Forschung“ kann als eine Form der Forschung definiert werden, die über eine starke Verankerung in der künstlerischen Praxis verfügt und die neues Wissen, neue Einsichten oder Perspektiven innerhalb der Kunst schafft und damit sowohl der Kunst selbst als auch der Innovation dient.
- „Artistic research - künstlerische Forschung“ verfügt gewöhnlich über alle, oder fast alle der folgenden Eigenschaften:
- Sie wird üblicherweise von forschenden KünstlerInnen betrieben, oder in Zusammenarbeit mit KünstlerInnen in Forschungsgruppen



Eigenschaften Fortsetzung

- Sie fördert einen kritischen Dialog mit der entsprechenden Kunstsparte, mit anderen relevanten Wissensgebieten und zwischen Forschenden und anwendungsorientierten Berufsgruppen
- Sie wird unterstützt von kritischer Reflexion über ihren Forschungsgegenstand und/oder über dessen Umfeld
- Sie benennt und reflektiert Methoden und bestimmte Arbeitsabläufe
- Sie teilt ihre für die entsprechende Zielgruppen relevanten Erkenntnisse mit der Gemeinschaft aller KünstlerInnen und gibt sie auch an die Öffentlichkeit weiter, um das allgemeine kulturelle Verständnis zu bereichern



Royal Conservatoire
of Scotland

AEC 42nd Annual Congress
Glasgow 12-14 November 2015



Teil zwei – Entwicklung einer Begrifflichkeit

Die Verortung künstlerischer Forschung in der Forschungslandschaft

- Künstlerische Forschung muss in den allgemeinen Rahmen der Forschung passen und gleichzeitig ihren eigenen, unverwechselbaren Charakter geltend machen
- Künstlerische Forschung strebt in ihren Abläufen nach derselben Qualität ihrer Standards wie die gesamte Forschungslandschaft – Wiederholbarkeit (insbesondere der Abläufe), Nachprüfbarkeit, Begründung von Hypothesen durch Belege, usw – obwohl es möglich sein muss – besonders in Bereichen wie z.B. dem der Wiederholbarkeit – diese Standards in wesensgemäßen Formen zu erreichen
- Nicht jedes Forschungsvorhaben an Musikhochschulen ist künstlerische Forschung



Teil zwei – Entwicklung einer Begrifflichkeit

Die Verortung künstlerischer Forschung in der Forschungslandschaft

- Künstlerische Forschungsvorhaben haben oftmals Komponenten, die man zum einen als Grundlagenforschung bezeichnen würde, andere als angewandte Forschung, wiederum andere als F&E oder als Transferaktivitäten
- Künstlerische Forschung bezieht ihre Forschungsfragen aus der künstlerischen Praxis, deren Antworten wieder in diese Praxis einfließen.

Teil zwei – Entwicklung einer Begrifflichkeit

Charakteristika künstlerischer Forschung in Musikhochschulen

- Künstlerische Prozesse und Ergebnisse im Zentrum
- Künstlerische Prozesse und Ergebnisse in Beziehung zu den anderen Elementen der Forschungspraxis
- Künstlerische Forschung als ein Prozess der Zusammenarbeit
- Studierende und Lehrende
Für Lehrende als Teil ihrer Weiterbildung
Studentische Forschung im Master dient vor allem der Entwicklung des einzelnen Studierenden
Forschung im Doktorat und danach sollte auch eine Wirksamkeit auf die Forschungsgemeinschaft haben

Teil zwei – Entwicklung einer Begrifflichkeit

Charakteristika künstlerischer Forschung in Musikhochschulen

- Verbreitung der Forschungsergebnisse
Verständlich für KollegInnen
Neue Darstellungswege, die stärker künstlerisch eingebettet sind
- Angemessene Publikation der Forschungsergebnisse
Ist nicht auf die Schriftform begrenzt
Es ist allerdings nicht genug ein Werk aufzuführen und das als
Publikation der Forschungsergebnisse zu bezeichnen

Teil zwei – Entwicklung einer Begrifflichkeit Merkmale künstlerischer Forschung, die sie als voll etablierte Disziplin bestätigen

- Eigene nationale und internationale Forschungsgesellschaften
- Eigene Publikationsorgane
- Eigene, unverwechselbare Diskurse (und nicht bloß einen Diskurs)
- Eigene allgemein anerkannte führende ExpertInnen in der entsprechenden Disziplin
- Eigene regelmäßige Konferenzen
- Vollbeschäftigte Stellen für künstlerisch Forschende in Musikhochschulen
- Einschlägige Doktoratsausbildung und Förderung von Post-Docs



Teil zwei – Entwicklung einer Begrifflichkeit

Merkmale künstlerischer Forschung, die sie als voll etablierte Disziplin bestätigen

- Forschungsförderprogramme, die explizit künstlerische Forschung ansprechen
- Finanzielle Unterstützung von einschlägigen Studierenden ab den Masterstudien

Teil drei – Zusammenfassung der gesamtheitlichen Leitlinien und Überzeugungen der AEC zu künstlerischer Forschung

Wofür die AEC steht

- Künstlerische Forschung hat das Potential eine bedeutende Rolle in der täglichen Arbeit der Musikhochschulen zu spielen
- Künstlerische Forschung soll künstlerische Praxis ergänzen

Teil drei – Zusammenfassung der gesamtheitlichen Leitlinien und Überzeugungen der AEC zu künstlerischer Forschung

Wie wird die AEC die Entwicklung künstlerischer Forschung unterstützen?

- Hilfreiche Materialien wie Handbücher (wie das kürzlich publizierte Handbuch zum 2. Zyklus)
- EPARM
- „Polifonia“ Datenbank für studentische Forschungsprojekte und deren Betreuer/innen
- Eine aktuelle online Bibliographie



Teil drei – Zusammenfassung der gesamtheitlichen Leitlinien und Überzeugungen der AEC zu künstlerischer Forschung

- Bestärken von Institutionen die vorhaben, ein (künstlerisches) Doktoratsstudium zu entwickeln und Forschung zu betreiben
- Sicherstellung, dass der Begriff künstlerische Forschung angemessen und weit verbreitet verstanden wird